



1961 –
2017

ZOFA

Zürcher Oberländer
Film- und Video-Amateure
8620 Wetzikon ZH

– www.zofa.ch

©

5-Shot Coverage von Mona Vetsch

Hans Wagenmakers

Jekami

Hans Wagenmakers
Dienstag, 4. Juli 2017

Der ZOFA Präsident Hermann Tscherrig begrüsst die 34 ZOFA Mitglieder und Gäste herzlich und informiert sie über kommende Anlässe. Der ZOFA Ausflug vom 26. August führt aufs Rosinli, wo wir uns um 15 Uhr zu einem Zvieri treffen. Das swiss.movie Festival Regio 3 wird 2018 von ZOFA im Gasthof Hirschen Hinwil organisiert. Das Datum ist noch offen.

Hans Wagenmakers beginnt mit dem Technikeil, der durch einen Film mit Mona Vetsch vorgestellt wird. Es geht um die häufigsten Einstellungen beim Filmen. Als Beispiel erwähnt Mona Vetsch einen Hochzeitsfilm. Die Totale gibt die Orientierung (ganze Hochzeitsgesellschaft). Die Halbtotale bringt uns in die Aktion hinein (zB. tanzende Pärchen). Die Nahaufnahmen lösen Emotionen aus (zB. Ring anstecken). Im Internetskurs können Schnittfolge-Varianten angeschaut und weitere Informationen abgerufen werden.

Jekami (Jeder kann mitmachen)

London in 5 Tagen, Willy Knecht

Eine vielfältige Diaschau mit Filmsequenzen, welche den Reichtum an Erlebnismöglichkeiten in dieser Weltstadt zeigt und Lust macht auf einen Besuch von London. Wir blicken vom Golden Eye über die Themse auf die alten Wahrzeichen Westminster Abbey, Big Ben und Tower Bridge sowie auf die ebenso ansprechenden neuen Gebäude entlang des Flusses. Wir erhalten Einblick in Gemäldeausstellungen und spazieren über den Trafalgarsquare. Die patrouillierende Wache am Buckinghampalast und die im Gleichschritt marschierende Bigband amüsieren uns. Nur allzu gern würden wir persönlich eintauchen in die quirlige Grossstadtatmosphäre.

Theissblüten, der Millionenflug, Erich Preisig, Fredi Leumann

In einem der letzten Refugien Europas, an der Theiss, einem Nebenfluss der Donau, kann sie beobachtet werden, die Eintagsfliege, welche Theissblüte genannt wird. Die Larven leben drei Jahre lang in tonigen Sedimentröhren im Flussbett. An einem klimatisch geeigneten Junitag steigen zuerst die Männchen an die Wasseroberfläche, wo sie sich zum ersten Mal häuten. Nach der zweiten Häutung an Land kehren sie zur Wasseroberfläche zurück um die aufsteigenden Weibchen zu begatten. Beim Kampf um die Gunst des Weibchens scharen sich die über 10 cm langen Männchen rundherum, was aussieht wie eine Blüte, eben die Theissblüte. Die befruchteten Weibchen fliegen stromaufwärts und lassen tausende Eier fallen, welche sich wieder am gleichen Ort ansiedeln wie ihre Vorfahren. Ein wahres Wunder der Natur.

Vogel des Jahres 2015, Heidi Wolfensperger

Es ist nicht die Kohlmeise, auch nicht der Grünfink, sondern der Haussperling, der zum Vogel des Jahres 2015 erkoren wird. Sein Federkleid ist schlicht und sein Tschilpen klingt, mit dem Gesang manch anderer Vögel verglichen, monoton, aber wenn sich ein Schwarm Männchen in einem Busch niederlässt und die Stimme erhebt, erklingt ein vielfältiges Konzert. Wir erfahren Lehrreiches über die Nistplätze und das Fressverhalten und freuen uns über die niedlichen Jungvögel.

Kloster Ittingen und Rosengarten, Richard Meyer

Ein Ausflug der antiquarischen Gesellschaft führt ins Kloster Ittingen, welches 1750 gebaut wurde. Ein Plan der Anlage zeigt die vielen Gebäude, die zum Komplex gehören. Wir streifen durch die Kartause, begleitet von einer Führerin, welche uns in die Schreibstube der Mönche und in die Kirche mitnimmt und uns auf Statuetten, den Weiher und die Mumienkranzrosen hinweist, welche zusammen mit vielen anderen Rosenarten und alten Bäumen die Parklandschaft zieren. Die altherwürdige Klosteranlage verströmt eine wohlthuende Beschaulichkeit.

Mit den Kiwis auf dem Titlis, Roland Mees

Die Gondelbahn fährt hoch, in den ewigen Schnee, der von den jugendlichen Neuseeländern, die beim Filmautor zu Besuch sind, ausgiebig genossen wird. Schlitteln auf dem Hosenboden oder sich mit Schnee bewerfen ist ein grosses Gaudi. Beim Aufstieg zum Gipfel eröffnet sich eine prächtige Sicht auf die Berner Alpen. 3020 Meter Höhe, 500 Meter Abgrund, 150 Schritte Herzklopfen. Das erwartet einen auf dem Titlis Cliff Walk, der spektakulären Hängebrücke hoch oben am Gipfel. Die Brücke spannt sich vom Südwandfenster der Gipfelstation bis zur Bergstation des Gletscher-Sessellifts Ice Flyer, der natürlich ebenfalls ausprobiert wird. Im Herzen des Titlis Gletschers eröffnet sich eine völlig neue Welt. Die eindruckliche Grotte führt die Besucher über 150 Meter Länge bis 20 Meter unter die Gletscheroberfläche. Winterspass pur!

Saisonspass am IJsselmeer, Dieter Hitz

Drei Yachten des Swiss offshore Yachting, des CCS Klubs der Schweiz lassen sich im Hafen von Medemblik, Holland, einwassern. Bevor es losgeht in Richtung Wattenmeer, werden die verschiedenen Segelmanöver mit einem erfahrenen Skipper geübt und die 20 Meilen Route in einem Briefing besprochen. Unterwegs geht übungshalber ein Mann über Bord, der mittels Leine und Bergesegel wieder ins Schiff gehievt wird. Die drei Yachten treffen sich zu einem Fotoshooting, welches vom Helikopter aus gemacht wird. Elegante Schiffe in voller Fahrt zeigen ihr Können und ihre Wendigkeit. Die Crew geniesst den Ausflug sichtlich und manch einer in unserem Publikum wünschte sich wohl dabei zu sein.

Marxzell, Roswitha Landau

Unser vor vier Jahren verstorbene Mitglied Roswitha Landau machte sich auf Spurensuche Ihrer Vorfahren. Anstoss gibt ihr ein Gemälde des Ortes Marxzell, welches in ihrer Stube hängt. Mit ihrem Vater und ihrem Ehemann fährt sie in den Landkreis Karlsruhe in den Geburtsort ihres Vaters. Vieles hat sich verändert, doch das Fahrzeugmuseum und die Mühle von 1255 stehen noch. Auch die Pferde im Auenland erinnern an damals, als der Vater den weiten Schulweg ins Nachbardorf machte. Später besuchte er das Gymnasium in Mannheim. Auch das ist noch erhalten geblieben, ebenso die Isolationsfabrik, welche der Grossvater aufgebaut hat.

Nun erhält das Gemälde eine ganz andere Bedeutung, erzählt es doch von der Herkunft, vom Ursprung der Autorin.

Gemeinde Hinwil, Robert Brunner

Klein fing es an, mit der Erwähnung eines römischen Gutshofs im 1. Jahrhundert. Die erste schriftliche Erwähnung datiert vom 8. Jahrhundert, als verschiedene Teile der heutigen Gemeinde Hinwil urkundlich dem Kloster St. Gallen vermacht wurden. Dieses vergab Lehen an die Ritter von Berneck und an die Ritter von Hinwil, welche sich um die verstreuten Weiler kümmerten und Abgaben einzogen. Ein altes Dokument regelt die Dreizelgenwirtschaft (Dinkel, Hafer, Brache), sowie das Recht, Vieh in andern Weilern grasen zu lassen. Bis 1932 waren die

vier Gemeinden Hinwil, Hadlikon, Ringwil und Wernetshausen selbständig. Dann wurden sie zum Zusammenschluss gezwungen. Heute zählt die Gemeinde Hinwil 11'000 Einwohner.

Dieser historische Film wird ab September im Ortsmuseum Hinwil zu sehen sein.

Spiel und Spass in der Freizeitarena Laax oder Übermut tut manchmal gut, Daniel Zürcher und Sohn Jure

Saltos, Backflaps, Doppelsaltos und Sprünge aus 5 m Höhe. Die Jungen, welche einen Tag in der Freizeitarena verbringen, geniessen das Abenteuer. Offensichtlich tut es gut seine jugendliche Energie spielerisch loszuwerden. Die jungen Burschen zeigen einander ihr Können und filmen sich dabei. Entstanden ist ein temporeiches, gelungenes Werk.

Les lunettes roses, Werner Sutter

Die aus dem Meer gefischte rosa Brille erweist sich als Zauberbrille, durch die man die Badegäste plötzlich nackt erblickt. Natürlich gibt der Herr in mittlerem Alter der Versuchung nach eine hübsche Spaziergängerin durch die rosa Brille zu betrachten. Als diese jedoch eine ähnliche Brille aus ihrer Handtasche zieht, flieht er verstört.

Fazit: Das zahlreich erschienene Publikum durfte einen hochstehenden, vielfältigen Jekami-Abend erleben, der zeigte, wie viel Potenzial die ZOFA Filmschaffenden in sich haben.

Esther

Vorschau:

Sa 26. August 2017, Zvieri im Berggasthaus Rosinli